

Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2006-2008

27. Mai 2005

1. Politische Ziele der Regierungen				
1	Politisches Ziel	Beginn	realisiert bis	Kommentar
1.1	Die FHNW etabliert sich als eine der führenden und innovationsstärksten Fachhochschulen in der Schweiz.	2006	2008	Die Zielsetzungen und Indikatoren unter nachfolgend Ziff. 3 lassen Rückschlüsse darauf zu, wie insbesondere das erste politische Ziel der Regierungen erfüllt wird.
1.2	Die heutigen Teilschulen wachsen zu einer Einheit zusammen, die ihr fachliches Potenzial für die Weiterentwicklung der FHNW nutzt und die Fusionsgewinne in Innovationen investiert.	2006	2008	
1.3	Die FHNW pflegt und verstärkt das von den Vorgängerinstitutionen aufgebaute Netzwerk zu den lokalen Unternehmen in der gesamten Region Nordwestschweiz.	2006	2008	
1.4	Die FHNW fördert Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die gemeinsam mit anderen Hochschulinstitutionen durchgeführt werden. Insbesondere wird die Zusammenarbeit im Hochschulraum Nordwestschweiz (FHNW, Universität Basel, Paul Scherrer Institut) verstärkt. Die FHNW fördert auch die Vernetzung mit internationalen Partnerorganisationen.	2006	2008	

2. Entwicklungsschwerpunkte der FHNW						
2	Hauptkategorie	Subkategorie	Fachbereiche	Beginn	realisiert	Kommentar
2.1.1	Entwicklung der Identität und Marke FHNW	Umsetzung des Sollportfolios mit seiner Angebotskonzentration und standortübergreifenden Ausrichtung der einzelnen Fachbereiche.	alle	2006	2010	abhängig von Realisierung der Bauprojekte
2.1.2		Aufbau einer standortübergreifenden Hochschulkultur	alle	2006	2008	
2.1.3		Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen (national und international) mit Schwerpunkten in der Ausbildung, sowie im Forschungs- und Entwicklungsbereich.	alle	2006	2008	
2.1.4		Weiterentwicklung interdisziplinärer Konzepte und Projekte über Fachbereiche hinweg	alle	2006	2008	stufenweiser Ausbau
2.2.1	Entwicklung neuer Fachbereiche	Life Sciences: Aufbau von Lehre und Forschung auf Grundlage einer Strategie der Ausrichtung auf die Stärken der regionalen Wirtschaft.	Chemie / Life Sciences	2006	2008	
2.2.2		Exzellente Positionierung im nationalen und internationalen Umfeld.		2006	2010	
2.2.3		Angewandte Psychologie: Aufbau von Lehre und Forschung auf Grundlage einer Strategie der Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft (und die Positionierung im nationalen Umfeld)	Angewandte Psychologie	2006	2008	
2.3.1	Entwicklung des Ausbildungsangebots	Einführung und Konsolidierung der Bachelor-Studiengänge	alle	2005	2008	Beginn bereits im Studienjahr 2005/2006
2.3.2		Konzeption und Beginn der ersten Masterstudiengänge gemäss Masterplan und in Abstimmung mit anderen Hochschulen	in verschiedenen Fachbereichen	2005	2008	Erste Angebote ab 2008, Ausnahme Architektur: Start 2005

2. Entwicklungsschwerpunkte der FHNW						
2	Hauptkategorie	Subkategorie	Fachbereiche	Beginn	realisiert	Kommentar
2.4.1	Entwicklung des Weiterbildungsangebots	Weiterentwickeln des Weiterbildungsangebots, abgestützt auf das Profil und die Kernkompetenzen der FHNW.	alle	2006	2008	
2.4.2		Einführung von anerkannten Master of Advanced Studies (MAS)	in verschiedenen Fachbereichen	2006	2008	
2.5.1	Entwicklung der Forschungsstrategie	Etablieren eines leistungsfähigen Kooperationsnetzes mit Unternehmungen insbesondere der Nordwestschweiz	alle	2006	2008	
2.5.2		Profilierung der FHNW als eine der drei forschungsstärksten FH der Schweiz	alle	2006	2008	
2.5.3		In einzelnen Fachbereichen Profilierung als forschungsstärkste FH der Schweiz	einzelne Fachbereiche	2006	2008	
2.6.1	Entwicklung der Dienstleistung für die Gesellschaft und Wirtschaft	Etablieren eines leistungsfähigen Kundennetzes mit Unternehmungen insbesondere der Nordwestschweiz	alle	2006	2008	
2.6.2		Fokussieren der Dienstleistungen auf die Kernkompetenzen der FHNW	alle	2006	2008	
2.7.1	Entwicklung der Führungskultur	Etablieren der Führung und Organisation der FHNW	alle	2006	2006	
2.7.2		Abschluss des GAV; Festlegen der Pensionskasse	alle	2006	2008	GAV 2006, PK 2008
2.7.3		Einführung und Konsolidierung einer Kultur und eines Systems der Mitwirkung im Sinne einer partizipativen Hochschulkultur	alle	2006	2007	

3. Leistungsziele der FHNW						
3	Ziel	Indikator	Standard			Kommentar
			2006	2007	2008 ⁴	
3.1.1	Die FHNW erbringt Leistungen von hoher Qualität	Die FHNW hat ein einheitliches und anerkanntes Qualitätsmanagementsystem	Konzept festgelegt	Umsetzung begonnen	Umsetzung etabliert	
3.1.2		Wertung in einem von den Schweizer Hochschulgremien anerkannten Ranking	noch keine Vorgabe	Wenn Ranking vorhanden: Durchschnitt besser als CH-Ranking, z.B. von EDK		
3.2.1	Die Ausbildung entspricht der Nachfrage von Gesellschaft und Wirtschaft	Total Studierende [Anzahl] (Werte gerundet)	5'900	6'200	7'000	Studierendenzahlen 2003: 5'200 (ohne FB Musik, ca. 600 Studierende)
3.2.2		Chancen der Studierenden der FHNW auf dem Arbeitsmarkt	Chancen sind besser als CH-Durchschnitt			Gemäss BfS-Statistik (Anteil der FH-Absolventinnen und Absolventen, die ein Jahr nach Abschluss des Studiums eine adäquate Beschäftigung aufgenommen haben).
3.3.1	Die Ausbildungsangebote entsprechen den Erwartungen der Studierenden	Zufriedenheit der Studierenden mittels regelmässiger Befragungen	Mindestens 80% der Studierenden bewerten die Ausbildung gut bis sehr gut.			Methodik muss von der FHNW noch aufgebaut werden.
3.4.1	Die Ausbildung ist effizient und wirtschaftlich	CH - Standardkosten TWD-Bereich ^{1,3}	FHNW-Wert ist kleiner bzw. maximal gleich CH-Standardkosten			Zur Zeit gelten als Standard die Berechnungen des Masterplans FH 2004-07. Standardkostenberechnungen für 2008-2011 sind in Vorbereitung. Abweichungen nach oben müssen begründet werden.
3.4.2		CH - Standardkosten GSK-Bereich ^{2,3}	FHNW-Wert ist kleiner bzw. maximal gleich CH-Standardkosten			
3.4.3		CH - Standardkosten Pädagogik ³	FHNW-Wert ist kleiner bzw. maximal gleich CH-Standardkosten			
3.5.1	Das Weiterbildungsangebot entspricht der Nachfrage von Gesellschaft und Wirtschaft	Gesamtertrag [TCHF] (Werte gerundet)	21'400	21'800	22'200	Vorgaben Finanzplan Staatsvertrag, Kostendeckungsgrad bezogen auf Vollkosten;
3.6.1	Die Weiterbildung ist effizient und wirtschaftlich	Kostendeckungsgrad [%]	80	83	85	Gesamtertrag 2003: 20'700 TCHF
3.7.1	Die Weiterbildungsangebote entsprechen den Erwartungen der Studierenden	Kundenzufriedenheit mittels regelmässiger Befragung	Mindestens 80% der Teilnehmenden bewerten die Weiterbildung im Hinblick auf den Transfer in die Praxis gut bis sehr gut			

3. Leistungsziele der FHNW						
3	Ziel	Indikator	Standard			Kommentar
			2006	2007	2008 ⁴	
3.8.1	Das Dienstleistungsangebot entspricht der Nachfrage von Gesellschaft und Wirtschaft	Kundenzufriedenheit mittels regelmässiger Befragung	Mindestens 80% der Auftraggeber bewerten Durchführung und Ergebnis des Auftrags gut bis sehr gut			
3.8.2		Gesamtertrag [TCHF] (Werte gerundet)	16'000	16'700	17'500	Vorgaben Finanzplan Staatsvertrag, Kostendeckungsgrad bezogen auf Vollkosten; Gesamtertrag 2003: 14'500 TCHF
3.9.1	Das Dienstleistungsangebot ist effizient und wirtschaftlich	Kostendeckungsgrad [%]	80	95	100	
3.10.1	Die Forschungsleistung entspricht der Nachfrage von Gesellschaft und Wirtschaft	Kundenzufriedenheit mittels regelmässiger Befragung	Mindestens 80% der Forschungspartner beurteilen die Forschungsergebnisse gut bis sehr gut			
3.10.2		Gesamtertrag [TCHF] (Werte gerundet)	15'900	16'200	17'900	Vorgaben Finanzplan Staatsvertrag, Kostendeckungsgrad bezogen auf Vollkosten; Gesamtertrag 2003: 12'200 TCHF
3.11.1	Die Forschung ist anwendungsorientiert und erwirtschaftet Drittmittel	Kostendeckungsgrad [%]	38	38	38	
3.12.1	Ausbau der Forschungsleistung	Anteil der Forschungsleistungen am Gesamtaufwand der FHNW [%]	13.8	14.0	14.8	Gemäss Masterplan FH 2004-07, Ziel: 17% im BBT-Bereich, 10% im GSK-Bereich

- 1 TWD Fachbereiche Technik, Bau, Chemie/Life Sciences, Wirtschaft und Gestaltung
- 2 GSK Fachbereiche Gesundheit, Soziale Arbeit, Kunst, Angewandte Psychologie und Musik
- 3 Kosten pro Studierende alle Kosten auf Deckungsbeitragsstufe 5 gemäss BBT-Definition; das heisst sämtliche Kosten inklusive Overhead, aber ohne Infrastrukturkosten
- 4 ab 2008 inkl. FB Musik

4. Portfolio: Zuordnung der Fachbereiche und Schwerpunkte der FHNW auf die Vertragskantone

Studienangebot	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn	Kommentar
Fachbereich					
Angewandte Psychologie				Schwerpunkt	
Bau		Schwerpunkt			
Chemie & Life Sciences		Schwerpunkt			
Design & Kunst	B		Schwerpunkt		Transfer des Fachbereichsangebotes von AG nach BS u.a. abhängig von verfügbaren Räumlichkeiten.
Musik			Schwerpunkt		
Pädagogik	Schwerpunkt	Komplementärstandort		Komplementärstandort	
Soziale Arbeit	B		Komplementärstandort	Schwerpunkt	Transfer des Fachbereichsangebotes von AG nach SO u.a. abhängig von verfügbaren Räumlichkeiten.
Technik	Schwerpunkt	B		B	Transfer des Fachbereichsangebotes von BL und SO nach AG u.a. abhängig von verfügbaren Räumlichkeiten.
Wirtschaft	Komplementärstandort		Komplementärstandort	Schwerpunkt	

Abkürzungen: B Vorerst noch befristetes, dezentrales Angebot. Gemäss Soll-Portfolio FHNW wird das Angebot verschoben, sobald die erforderliche Raumkapazität am Schwerpunkt-Standort vorhanden ist.

5. Besondere Vorgaben für den Fachbereich Pädagogik		
5	Vorgaben	Kommentar
5.1	- Die FHNW entwickelt ein gemeinsames Ausbildungskonzept für den FB Pädagogik für die Zeit nach 2008.	Konzept per 2006 vorliegend.
5.2	- Die Vertragskantone schliessen mit der FHNW für die Weiterbildung der kantonalen Lehrpersonen sowie für weitere Dienstleistungen zugunsten der kantonalen Schulsysteme separate, kostendeckende Leistungsaufträge ab.	Diese Beiträge sind in den Trägerbeiträgen nicht enthalten, sondern wurden als Drittmittel eingestellt.

Trägerbeiträge [TCHF] (Werte gerundet)	2006	2007	2008	Kommentar
Aargau	64'000	63'800	65'400	2008: inkl. Abfederung -0.4 Mio
Basel-Landschaft	44'900	44'800	48'800	
Basel-Stadt	27'300	27'300	30'300	2008: inkl. Abfederung +1.4 Mio
Solothurn	30'600	30'600	31'000	2008: inkl. Abfederung -1.0 Mio
Trägerbeiträge Total pro Jahr	166'800	166'500	175'500	2008: inkl. Musik
Trägerbeiträge Total Leistungsauftragsperiode	508'800			Schlüssel gem. § 34 Staatsvertrag

¹ In den Jahren 2006 und 2007 sind die Zahlungen nach derzeit gültigen Vereinbarungen der Kantone AG, BL und SO enthalten.

7. Berichterstattung		
7	Berichtsanforderungen	Kommentar
7.1	- Ergänzend zur Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung, inkl. Anhang und Revisionsstellenbericht) weist die jährliche Berichterstattung zum Leistungsauftrag die erbrachten Leistungen aus und kommentiert die Abweichungen.	
7.2	- Die FHNW verabschiedet ihre Berichterstattung zuhanden der Regierungen rechtzeitig, so dass eine Integration in die jeweilige Staatsrechnung möglich ist.	

Beilage 1: Zuordnung der Fachbereiche und der strategischen Erfolgspositionen auf die Vertragskantone (per Start 1.1.2006)

Studiengangangebot pro FB und Standort	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn
Angewandte Psychologie				- Angew. Psychologie
Bau		- Architektur - Bauingenieurwesen - Bauprozess-Management ¹ - Geomatik		
Chemie & Life Sciences		- Chemie - Life Science Technologies		
Design & Kunst			- Innenarchitektur - Visuelle Kommunikation - Industrial Design - Modedesign - Hyperwerk - Bildende Kunst - Lehrberufe f. Gestaltung & Kunst	
Musik			- Musikpädagogik - Interpretation/Performance - Schulmusik - Dirigieren - Spezialausbildungen in Musik	
Pädagogik	- Vorschulstufe - Primarstufe (1.-5. Klasse) - Sekundarstufe I	- Vorschul- und Primarstufe - Primarstufe (ab 3. Klasse) - Sekundarstufe I - Sekundarstufe II - Schulische Heilpädagogik		- Vorschul- und Primarstufe - Primarstufe (ab 3. Klasse)
Soziale Arbeit			- Sozialarbeit - Sozialpädagogik	- Allgemeine Soziale Arbeit - Sozialarbeit - Sozialpädagogik
Technik	- Elektrotechnik - Informatik - Systemtechnik - Maschinentechnik - Wirtschaftsingenieurwesen	- trinationale Mechatronik		
Wirtschaft	- Betriebsökonomie		- Betriebsökonomie - International Business Management	- Betriebsökonomie - International Management - Wirtschaftsinformatik - Unternehmenskommunikation

1: Verschiebung an die Berner Fachhochschule in Vorbereitung

Beilage 1: Zuordnung der Fachbereiche und der strategischen Erfolgspositionen auf die Vertragskantone (per Start 1.1.2006)

strategische Erfolgspositionen pro FB und Standort	Aargau	Basel-Landschaft	Basel-Stadt	Solothurn
Angewandte Psychologie				- Arbeit und Technik
Bau		- Bau- und Geoinformatik - Energie und Nachhaltigkeit am		
Chemie & Life Sciences		- Life Sciences		
Design & Kunst			- Design - Kunst	
Musik			erst ab 2008 integriert: - Hochschule für Musik - Schola Cantorum Basiliensis	
Pädagogik	- Lesen-Medien-Sprachen - Individuum und Gesellschaft - Systemsteuerung und Schulevaluation	- Information Communication Technologies und Hochschuldidaktik - Schulische Integration, interkulturelle und spezielle Pädagogik		- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Lernprozesse der 4-8jährigen
Soziale Arbeit			- Sozialer Wandel, Armut und schulische Sozialarbeit	- Soziale Innovation, Arbeit und Integration - Soziale Arbeit und Gesundheit
Technik	- Informatik - Ingenieurwesen	- Mechatronik		
Wirtschaft	- Finance - Nachhaltiges Management		- IT-Management und E-Business - Rechnungswesen/Controlling - Europa: internationale Zusammenarbeit im europäischen Wirtschaftsraum	- Human Ressource Management - Unternehmertum - Wirtschaftsinformatik

Legende:
 Schwerpunkt